

Massenorganisationen des Betriebes bestehen Parteigruppen. Ihre Sekretäre werden regelmäßig von der Parteileitung angeleitet.

Da ist Genosse Kurt Droll. Er ist Vorsitzender der BGL. Sein Parteauftrag ist besonders „zugeschnitten“ auf das Führen und Organisieren des sozialistischen Wettbewerbs und das Gewinnen von Kandidaten aus den Reihen der Gewerkschaftsfunktionäre.

Als Parteisekretär berate ich mich regelmäßig mit den Vorsitzenden der Leitungen der Massenorganisationen, erläutere die Beschlüsse der Parteileitung. Diese Erfahrungsaustausche sind für alle Beteiligten immer eine nützliche und unentbehrliche Sache, die keiner mehr missen möchte, die sich gut eingespielt und voll bewährt hat. Das gleiche geschieht auch auf der Ebene der vierzehn APO-Leitungen und in den 49 Parteigruppen. Gerade auch auf dieser Ebene darf es da keinerlei Abstriche von dieser Praxis geben.

Besondere Hilfe erhält der Jugendverband durch die Grundorganisation und speziell durch die Leitung der BPO, geht es doch hier um unsere Kampfreserve, um die Genossen von morgen. Bei der Parteileitung besteht eine Arbeitsgruppe zur Unterstützung der FDJ-Arbeit. Diese Kommission wird seit kurzem geleitet von dem jungen Genossen Holger Kunze, der bis zum vergangenen Jahr hauptamtlicher Sekretär der FDJ-Grundorganisation in unserem Werk war. In ihr arbeiten erfahrene ältere Genossen Seite an Seite mit jüngeren Mitgliedern, die im Jugendverband organisiert sind und dort eine aktive Arbeit leisten. Gerade diesen jungen Genossen gilt das besondere Augenmerk jeder Parteileitung, wie das auch auf der 13. Tagung des ZK nochmals unterstrichen wurde.

Der enge Kontakt zwischen Partei- und FDJ-Leitung kommt auch darin zum Ausdruck, daß

zweimal jährlich gemeinsame Leitungssitzungen durchgeführt werden, die wichtige Anregungen für die weitere Arbeit geben. Die FDJ-Leitung legt dort nicht nur Rechenschaft über die geleistete Arbeit, sondern es wird zusammen über die nächsten notwendigen Arbeitsschritte zur Entwicklung von Aktivitäten der FDJler und der anderen Jugendlichen innerhalb der Parteitaginitiative der FDJ diskutiert.

## Genossen in der FDJ unterstützen

Zur besseren Befähigung der jungen Genossen im Jugendverband führt die Parteileitung zweimal jährlich Aktivtagungen mit Genossen durch, die in FDJ-Funktionen tätig sind, um dort die besten Erfahrungen zu verallgemeinern. Dort wird auch ausgewertet, wie die jungen Kandidaten ihrem ersten und vorrangigen Kandidatenauftrag gerecht werden, das heißt, wie sie parteimäßig Einfluß nehmen auf eine politisch wirksame und lebendige Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes.

Dem Genossen Eduard Missale, Druckgießer im Fertigungsbereich 5 unseres Werkes, Kandidat der Partei seit September 1980, war der Auftrag erteilt worden, sich auf die Übernahme einer verantwortlichen Funktion im Jugendverband vorzubereiten, was er auch mit viel Initiative tat. Er hatte bereits Erfahrungen als Sekretär der Abteilungsorganisation der FDJ in seinem Arbeitsbereich gesammelt. In seinem Diskussionsbeitrag auf unserer Betriebsdelegiertenkonferenz unterstrich er, daß er ständig durch erfahrene Genossen Unterstützung erhalten habe. Dies habe auch folgerichtig zu seinem Weg in die Partei beigetragen, einen Weg, „den unzählige junge Menschen vor mir gegangen sind und noch gehen werden“, wie er unter dem Beifall der Genossen sagte. Im Dezember 1980 wurde Ge-

## Leserbriefe

kleinsten Zelle unserer Partei am besten nachgewiesen werden.

So wurden in der Parteigruppe „Schmelzerei“ Positionen auf der Grundlage des Status im Meinungsaustausch erstritten. Die Kommunisten stehen in diesem Bereich an der Spitze des Wettbewerbes. Zum Beispiel Genosse Rohrbach, ein Oberschmelzer, der während einer Initiativwoche eine Stunde vor Arbeitsbeginn am Arbeitsplatz alles so ordnete und organisierte, daß eine Hochleistungsschicht zustande kam. Die Arbeiter in der Schmelzerei nehmen Einfluß auf die Leistungen der vor- und nachgelagerten

Bereiche. Auch das ist ein Erfolg der politischen Massenarbeit dieser Parteigruppe.

Der noch bessere politisch-ideologische Gehalt der Gruppenarbeit wird wesentlich vom Gruppenorganisator bestimmt. Hierbei hat sich die gründliche und langfristige Vorbereitung der Kader für diese Parteilfunktion bewährt. Der Gruppenorganisator zum Beispiel in der Schmelzerei wird von seinem Partei- und Arbeitskollektiv anerkannt. In der analytischen Arbeit dieser Parteigruppe stehen ständig Fragen im Mittelpunkt wie: Besitzen die Genossen das Vertrauen in

ihrem Kollektiv? Wie folgen die Arbeiter dem Ruf der Partei? Wie stellen sich die Genossen an die Spitze des Wettbewerbes in ihrem Arbeitskollektiv?

Generell können wir feststellen, daß besonders bei der Erläuterung der Maßnahmepläne zur Vorbereitung des X. Parteitages in den Arbeitskollektiven alle Genossen verspürt haben, daß durch ihre Leistungen, durch ihr offenes, bescheidenes Auftreten ständig aufs neue das Vertrauen, das unsere Partei bei den Werkträgern besitzt, vertieft wird. Vom raschen Reagieren auf aktuelle Ereignisse, von der präzi-